

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 20 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr 354.

Freitag den 21. December

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartierträger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

38. SYMPHONIE-CONCERT

(612. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Lenore, Symphonie No. 5, E-dur J. Raff.
I. Abth.: Liebesglück. (a. Allegro. b. Andante.)
II. Abth.: Trennung. (Marschtempo.)
III. Abth.: Wiedervereinigung im Tode. (Introduc-
tion und Ballade nach G. Bürger's „Lenore.“)
2. Zum ersten Male: Waldweben, aus dem
Musikdrama „Siegfried“ R. Wagner.
3. Les Préludes, symphonische Dichtung (nach
Lamartine) Frz. Liszt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich hiermit die **Einwohner der Stadt Wiesbaden** ergebenst zu ersuchen, die **Anmeldungen für das nächstjährige Abonnement möglichst bald** erfolgen lassen zu wollen. Andernfalls dürfte ein zu grosser **Andrang** des Publicums in den ersten Tagen des neuen Jahres es der Cur-Verwaltung unmöglich machen, eine **Verantwortlichkeit** für **fechtzeitige** Ausfertigung und Zustellung der verlangten Abonnementskarten zu übernehmen.

Die **Jahres-Abonnements-Karten berechnen sich** — laut §. 7 des von Königl. Regierung genehmigten Reglements — nur zum Besuche der **Lese- und Spielzimmer**, der **Harmonie-Concerte** und **Mittwochs-(Abonnements)-Bälle**. — §. 4. Die Inhaber sind **verpflichtet**, ihre Karten zu ihrer Legitimation beim Besuche der Spiel- und Lesezimmer, der Harmonie-Concerte &c. **vorzuzeigen**.

§. 8. Zum Besuche der **Künstler-Concerte**, **sonstiger besonderer Veranstaltungen**, der **Samstags-Réunions** &c. berechnen die Abonnementskarten **nicht**.

Wiesbaden, 15. December, 1877.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

662

Langgasse 15. **CHRIST. JSTEL** Langgasse 15.

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

145

Novelties for ladies.

On parle français. Trimmed hats and bonnets. English spoken.

Feuilleton.

Les Préludes

(nach Lamartine).

Was anders ist unser Leben, als eine Reihenfolge von Präludien zu jenem unbekannten Gesang, dessen erste und feierliche Note der Tod anstimmt? Die Liebe ist das leuchtende Frühroth jedes Herzens; in welchem Geschick aber wurden nicht die ersten Wonnen des Glücks von dem Brausen des Sturmes unterbrochen, der mit rauhem Odem seine holden Illusionen verweht, mit tödtlichem Blitz seinen Altar zerstört, — und welche, im innersten verwundete Seele suchte nicht gern nach solchen Erschütterungen in der lieblichen Stille des Landlebens die eignen Erinnerungen einzuwiegen? Dennoch trägt der Mann nicht lange die wohlige Ruhe inmitten besänftigender Naturstimmungen, und „wenn der Trompete Sturmsignal ertönt“ eilt er, wie immer der Krieg heissen möge, der ihn in die Reihen der Streitenden ruft, auf den gefährvollsten Posten, um im Gedränge des Kampfes wieder zum ganzen Bewusstsein, seiner selbst und in den vollen Besitz seiner Kraft zu gelangen.

Rudolf Gottschall,

der gelehrte Literaturhistoriker und geistvolle Dramatiker und Kritiker eröffnete am jüngsten Mittwoch den Reigen der diesjährigen Vorlesungen zum Besten des Journalisten- und Schriftsteller-Vereins „Concordia“ in Wien.

Er hatte als Thema eine Parallele zwischen der Lage der dramatischen Schriftsteller in Deutschland und Frankreich gewählt. Dass bei diesem Vergleich die helleren Farben dem Loose der übrerrheinischen Fachgenossen zufielen, braucht wohl kaum gesagt zu werden. In der Darlegung der Verhältnisse auf beiden Seiten, wie sie den nationalen und socialen Ursachen

entspringen, zeigte der Vortragende den erfahrenen Theaterdichter und den feinfühligsten genauen Kenner der tieferen Seiten des Bühnenwesens.

Vorerst von den literarischen Verschiedenheiten sprechend, wies der Redner auf die günstigere Produktionsweise des französischen Autors durch die festen Stylgesetze des französischen Dramas hin, welcher in Deutschland die Styllosigkeit, eine wahre Musterkarte verschiedener Style gegenüberstehe, wiewohl in der Tragödie die deutsche Bühne der französischen mit ihrer erstarrten Schule der Vergangenheit überlegen sei.

Er ging sodann zu den Beziehungen gegenüber dem äusseren Leben über. In Deutschland sei die Aufführung eine Gunst, welche die Theaterdirection dem Dichter erweist, in Frankreich eine Gunst, die der Dichter dem Theaterdirector erzeigt. In Paris habe der Director, der ein Stück angenommen, bekanntlich damit die contractliche Verpflichtung, es auch aufzuführen, ja, es in derselben Reihenfolge zu den anderen Stücken aufzuführen, in der es angenommen wurde.

Welche Rechtlosigkeit dagegen in Deutschland! Während ein Erfolg in Paris maassgebend für ganz Frankreich sei, habe der Autor, wenn er in der einen Hauptstadt glücklich gewesen, doch noch einen Misserfolg in der anderen zu fürchten und also das Lampenfieber immer von Neuem durchzumachen. Nur eine Messalina, die ihre Wolter findet, sei sicher, ihren Weg über alle Bühnen zu machen. Der Redner betont ferner, welche grosse Zahl von Vorstellungen einem erfolgreichen Stück in Paris sicher ist, was nicht nur den grösseren materiellen Erfolg gebe, sondern auch eine grössere Zahl von Proben, dreissig bis vierzig, ermögliche. Von der Ueberfluthung der deutschen Bühnen mit französischen Werken sprechend, welche oft nur der Abhub der Pariser Literatur seien, nennt der Redner die deutschen Theaterdirectoren „Pariser dramatische Modewaarenhändler“. Die Römer eigneten sich die Cultur der besiegten Völker an; unsere Theaterdirectoren seien darin ihre Nachfolger. Der Vortragende bespricht die Einseitigkeit

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 20. December 1877.

Adler: Hoffmann, Hr. Kfm., Cochem. Lages, Hr. Fabrikbes., Bielefeld. Leopold, Hr. Kfm., Frankfurt. Wittenmeyer, Hr. Kfm., Pforzheim. Liesch, Hr. Kfm., Luxemburg.

Bären: Reith, Hr. Kfm., Hamburg.

Einhorn: Wack, Hr. Rentmeister, Weilburg. Kirchberger, Hr. Kfm., Weilburg. Königsberger, Hr. Kfm., Diez. Mellinghoff, Hr. Kfm., Mühlheim. Hauff, Hr. Kfm., Frankfurt. Schmidt, Hr. Kfm., Runderoth.

Nassauer Hof: Gütermann, Hr. Kfm. m. Fam., Nürnberg.

Hotel du Nord: Bauer, Hr. Kfm. m. Schwester, Berlin.

Alter Nonnenhof: Neumond, Hr., Kaiserslautern. Schmidt, Hr. Kfm., Cöln. Steimetz, Hr., St. Goarshausen.

Rheinstein: v. Trotha, Hr. Freiherr, Rittergutsbes., Sachsen.

Tannus-Hotel: Schäfer, Hr. m. Tochter, Mainz.

Hotel Weiss: Wallerstein, Fr. Rent. m. Bed., Dresden. Proell, Hr. Inspector, Frankfurt. Hartmann, Fr. Rent. m. Tochter, Schwabach.

Meine **Augenheil-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag Nachmittags.

Dr. Kempner.
Augenarzt.

Hôtel & Restaurant Alleesaal (Pension).

Milchcur-Anstalt unter Aufsicht des ärztlichen Vereins.
Diners à part per Couvert Mark 2. —. und höher.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,

24 Marktstrasse 24

empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke** in grosser Auswahl zu billigen Preisen:

Kristall-, Glas- und Porzellan-Gegenstände,

Wein-, Wasser- & Bierservice,	Tisch-, Café- & Theeservice,
Kristall-Römer, Blumenvasen,	einfach und reich decorirt,
Punschterrinen,	Blumentöpfe, Waschservice,
Obst-, Zucker- & Compotschalen,	Fischhalter mit Goldfischen,
Kristall-Besserteller,	Kinderservice,
Verdampfschalen,	Blumenständer, künstl. Blumen &c.

667

Rath'sche Milchcuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige **ärztliche Verein** controlirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementstierarztes **Dr. Dietrich** den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarmer Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von **40 Pf. pro Liter** verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert.

427

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
8d Langgasse 8d.

Homoeopath. gründliche Kur für Magen-, Leber- & Geschlechts-Leiden von

9—11 u. 3—4. Dr. Bergk, Hôtel Weisses Ross.

668

dieses Verhältnisses und erzählt hierbei, dass Narciss vor einigen Jahren auf einem ersten Pariser Theater zur Aufführung kommen sollte, dass die sich aber, einer Mittheilung nach, die er damals von dem Leiter dieses Theaters erhielt, als unmöglich erwies, weil die Effecte des Stückes in Paris nicht begriffen würden, weil es dort unverständlich wäre, dass Narciss, so lange im Schlamme lebend, doch mit Liebe an der Frau hänge, die ihn verlassen, und dass Choiseuil in Rache gegen eine Pompadour erglühe, weil sie ihn nicht mit ihrer schönen Seele liebe. U. A. bemerkte er auch, dass nach dem Kriege von 1870—71 Deutschland die Theater von Strassburg, Kolmar und Metz, Frankreich aber die ganze deutsche Bühne annectirt habe.

Endlich behandelt der Redner, nachdem er noch über die französische und die deutsche Bühnengenossenschaft vergleichende Mittheilungen gemacht, das Thema der gemeinschaftlichen Arbeit an einem Bühnenwerke, die sich in Deutschland als unmöglich erwiesen. Daran anknüpfend, erinnert er, wie allerdings eine bekannte dramatische Schriftstellerin Mitarbeiter unfreiwillig heranzog, indem sie deren Romane zu Schauspielen umwandelte, und wie es ein Beleg für die Lücken unserer Gesetzgebung sei, dass die Klage eines dieser unfreiwilligen Mitarbeiter, Auerbach's, auf einen Tantiemen-Antheil Seitens Frau Birch-Pfeiffer abgewiesen wurde. Er erzählte ferner in sehr heiterer Weise, wie es kam, dass der Versuch von Benedix und Moser, ein Lustspiel gemeinschaftlich zu schreiben, misslang und schloss mit der Perspective auf immer erfreulichere Fortschritte in der Situation der dramatischen Dichter Deutschlands.

Allerlei.

Wiesbaden, 20. Dec. Das gestrige II. Concert der Jubiläums-Sänger im Cursaal beehrten Ihre Königl. Hoheiten die Landgräfin Hessischen Herrschaften nebst

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Grösstes Lager

Wintermänteln, Jaquettes, Regenmäntel etc.

Anfertigung nach Maass.

Billige, feste Preise.

Gebrüder Reifenberg,
23 Langgasse 23.

452

Pianoforte-Magazin

(Verkauf und Miete.)

Magasin de Piano

(Vente & Location)

Piano Store.

Taunusstr. 29. Adolph Abler Taunusstr. 29.

Otto Matthey, Uhrmacher.

6 Taunusstrasse 6

empfiehlt:

Lager aller Arten Uhren, als Specialität: Chronometres, feinere Remontoirs und feine Genfer Uhren.

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

642

Reelle Preise. — Garantie!

Thee 1877er Ernte.

extraf. Moning Congo à 4,80 und 5,00 Mk.

Congo à Pfd. 3,50, 4,00 & 4,20 Mk.

Souchong à Pfd. 2,80, 3,00 & 3,50 "

Pecco à Pfd. 4,80, 5,50 & 6,50 "

Theespitzen à Pfd. 2,30, 3,00 und 4,80 Mk.

Theestaub à Pfd. 1,20 &c. empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Heinr. Hanstein,

646 Bergmannsches Theelager, Webergasse 32a.

Zum täglichen Frisiren werden noch einige Damen angenommen bei H. Bading, Hoffriseur, Kranzplatz 1. 639

Rollschuhbahn

575 Skating-Rink

neben „Hôtel Victoria“, Wilhelmstrasse. Täglich geöffnet. — Entrée 50 Pf.

Superior Lessons in English; including Literature & Conversation; by a highly educated English Lady at her own residence. Miss Williams, Geisbergstrasse 6, II. étage. 390

Maison de santé

von

Dr. Lehr, Mainzerstrasse 2.

Aufnahme von Leidenden jeder Art. Pension incl. Zimmer von 6 Mark an. 630

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstrasse. 25

Villa Erath, Parkstrasse 2.

Möblierte Zimmer und Familien-Wohnungen mit und ohne Pension. 155

Gefolge mit Höchst Ihrer Gegenwart. Die Sänger wurden wieder mit reichem Applaus belohnt und sangen, stürmischen da capo-Rufen folgend, ausser den auf dem Programm verzeichneten Piecen die neulich mit so grossem Beifall aufgenommenen beiden Lieder „Home, sweet home“ und „The bells“.

Das „Deutsche Montagsblatt“ schreibt: „Von einem Hofcavalier der Grossherzogin von Hessen-Darmstadt geht uns die Nachricht zu, dass diese Fürstin sich dagegen verwahrt, den unter dem Namen Conrad Fischer erschienenen Roman „Im Malerwinkel“, sowie das Lustspiel „Unhaltbare Zustände“ geschrieben zu haben. Es wird uns gleichzeitig ein mit Herrn Conrad Fischer in Worms aufgenommenes Protokoll im Original vorgelegt, in welchem dieser letztgenannte Herr sich durch seine Namensunterschrift dazu bekennt, alleiniger Verfasser der genannten literarischen Arbeiten zu sein. Er erklärt überdies, die Frau Grossherzogin niemals weder gesprochen noch gesehen zu haben. . . . Irgend ein publicistischer Hochstapler hat den Namen der Fürstin missbraucht und unsere Vorsicht in raffinierter Weise getäuscht. Im Uebrigen, da wir weder den Roman noch das Lustspiel kennen, konnte es uns nicht einfallen, der hohen Frau eine unehrerbietige Zumuthung mit einer Autorschaft zu stellen, die ihr sehr wohl nur zum Ruhme gereichen konnte.“

Beim Verlassen einer fashionablen Kirche Londons nach beendigtetem Gottesdienst hörte man eine der elegantesten Damen ihrer Begleiterin zuflüstern: „Ich wohne mehrere Meilen von hier, versäume aber keine gottesdienstliche Versammlung. Man geht nie hinweg, ohne eine gute Idee für ein neues Kleid oder einen Hut bekommen zu haben.“

Selbst das feinste Haar wirft einen Schatten. Beweis: Man lasse es den Herrn Gemahl in der Suppe finden und beobachte seine Stirn.

Briefkasten.

Herrn A. Hier. Wir glauben die Handschrift zu kennen und werden desshalb weitere Nachforschungen anstellen. Sobald wir die Persönlichkeit feststellen können, werden wir Ihnen Weiteres mittheilen. Jedenfalls ist die Benutzung der Unterschrift „Curdirection“ in einem solchen Schreiben straffällig. Mindestens erfolgt darauf das Verbot des Curhausbesuches.

Dem Herrn Verfasser des Artikels aus „Echo“ D. P. freundlichsten Dank für die Uebersendung. Wir werden, obwohl die Sache uns nicht direct berührt, gern die gewünschten Schritte thun.